

Ergeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegramm-Adresse:
Volksfreund Schneeberg.

Herausgeber:
Schneeberg 10.
Kreis 81.
Schwarzenberg 19.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Lößnitz, Neustadt, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildensels.

Mr. 74

Donnerstag, den 30. März 1905.

58.

Jahrgang.

Der „Erläuternde Gesetzesanzeiger“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen. Abonnement monatlich 60 Pf.

Abonnement im Rundschauamt der Stadt der 8. Jhd. Bettelpfle 12 Pf., bis zu 15 Pf. im zweiten Teil der Stadt der 8. Jhd. Corpsepfle 45 Pf. Im Rest-Zell die 15 Pf. Corpsepfle 30 Pf.

Informationen - Wünschen Sie bis zum Nachmittag erledigte Räume bis Sonnenuntergang 11 Uhr. Eine Abschaltung für die nächtliche Aufnahme der Räume ist an den entsprechenden Zeiten sowie an bestimmten Tagen nicht möglich, ebenso nicht für die Räume auf dem Gelände aufgestellter Wagen. Eine Abschaltung während der Nachtzeit ist gegen Bezahlung. Die Abschaltung einzelner Räume ist nicht möglich. Räume werden nicht verliehen.

Zu Gewalt von § 8 der Verordnung vom 4. März 1881 sind als Sachverständige zur Ermittlung der noch damals Rechtsprechung vom 23. Juni 1880 zu gewählende Sachverständige für die wegen Tieren geäußerten Tiere sowie als Sachverständige für die Bezirksbehörden auszuschließen bei der königlichen Schlachthofverwaltung für das Jahr 1905 ein nachstehend aufgeführtes Verzeichni bestellt werden.

Schneeberg, am 20. März 1905.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Schott von Taxisfeld.

513 V.

Amtsgerichtsbegleiter Hartenstein.
Venha: Gutsbesitzer Leopold Friedrich,
" Ernst Eduard Richter,
" Paul Fischer,
Hartenstein: Odonom Maximilian Seidel,
" Gustav Weiger,
" Karl Müller,
Langenbach: Gutsbesitzer Anton Groß,
" Hermann Dietel,
" Friedrich Florian Eibisch,
Raum: Wirtschaftsbesitzer Ernst Walther,
" Hermann Fischer,
Stein: Odonom Julius Sachs,
Thierfeld: Gutsbesitzer Friedrich Voßmann,
" Albert Göpfert,
" Karl Gottlieb Richter,
Wildbach: Gutsbesitzer August Friedrich Weiger,
" Franz Anton Zemmer,
" Hermann Friedrich Gerber,
Schocken: Privater Samuel Hirschman,
Gutsbesitzer Hermann Hirschman,
" Samuel Friedrich Werner.

Als Deputierter für Streitwald ist heute der Gemeindeworstand Herr Friedrich Heinrich Keller in Streitwald an Stelle des von Streitwald verzögerten Herrn Paul Grüner in Pflicht genommen worden.

Schneeberg, am 24. März 1905.

Königliches Amtsgericht.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Kaiser Wilhelm in Lissabon.

Lissabon, 28. März. Der Triumphzug des Kaisers und des Königs durch die Stadt dauerte fast zwei Stunden. Der Kaiser grüßte fortwährend nach allen Seiten die ihm zujubelnde Menge. In der Rue de 24 Juillet ritt der Zug zwischen den feierlichen Wagen, wodurch der Zug gegen Minuten Aufenthalt hatte. Gegen 6 Uhr erfolgte die Ankunft im Palais von Belém, wo der Kaiser durch die Königin Amalie und den Infanten Dom Manuel bewillkommen wurde. Hofdamen in Galaktikett umgaben die Königin und den Infanten. Nach der Begrüßung wurde der Tee serviert. Gegen 7 Uhr zog sich die Königin mit ihrem Sohn nach dem Palast Necessidades zurück. Um 7/8 Uhr war Empfang des diplomatischen Corps, das durch den deutschen Gesandten Grafen Lüttembach vorgetragen wurde. Die Gräfin Lüttembach stellte die Gemahlinnen der Diplomaten und Minister vor; an alle richtete der Kaiser erhabene Worte. Der Kaiser lädt unmittelbar nach der Begrüßung durch den König nach Taormina (Sizilien), wo gegenwärtig die Kaiserin weilte, folgende Depeche: „Ich bin wohl angekommen, das Wetter ist abwechselnd schön. An Bord bewillkommunist mich König Karl, der Kronprinz und der Infant Dom Alfonso. Ich bin sehr zufrieden mit dem mit auf dem Strom bereiteten Empfang; ich geh jetzt eine Fahrt.“ — Die Männer berechnen, daß die aus allen Teilen Portugals zusammengeströmte Menge, die gestern dem Kaiser begrüßte, auf einem sechs Kilometer langen Wege zwischen dem Landungsplatz und dem Palast in Belém beträchtliche eine Million betrug.

Lissabon, 28. März. Der deutsche Kaiser hat dem Kronprinzen Ludwig Philipp von Portugal den Schwarzen Adlerorden verliehen.

Lissabon, 28. März. Bei dem gestrigen Galadinner am Schloß Ajuda soll Kaiser Wilhelm der Kaiser gegenüber der Königin Amalie und der Gemahlin des französischen Gesandten Maurice und der Contesse de Ségur. König Carlos sah gegenüber der Königin-Mutter Maria Pia und zwischen der Gemahlin des deutschen Gesandten Gräfin Lüttembach und der Marquise de Falcao. Im Verlaufe des Dinners brachte König Carlos einen Trinkspruch aus, in dem er seiner Freunde über den Besuch Kaiser Wilhelms Ausdruck verließ und betonte, der Empfang, der ihm in der Hauptstadt bereitet wurde, bestreit, wie hoch der Kaiser von der Bevölkerung Portugals geschätzt werde. Der König sprach den Wunsch aus, daß die Beziehungen zwischen den beiden Nationen immer enger knüpfen möchten und traut auf das Wohl des Kaisers und des Kaiserlichen Hauses und die Wohlfahrt Deutschlands. Der König hält seinen Trinkspruch in französischer Sprache. Se. Maj. der Kaiser erwies mit folgendem Trinkspruch in deutscher Sprache: „Erläuterung von dem glänzenden Empfang, der mir von Ex. Majestät, von der königlichen Familie und von den Bewohnern

Lissabons bereitet worden ist, sage Ich Kaiser Majestät Meinen innigsten Dank und bitte, denselben auch Ihren gelieben Untertanen übermitteln zu wollen. Es ist mir eine Freude gewesen, noch diesen schönen Lande zu kommen und die Freude des Heimsuchens zu erneuern, welche mich schon lange mit Ihrer Majestät verbindet und von alters her zwischen Unseren Häusern und Söhnen derselben Überzeugt, daß diese freundschaftlichen, innigen Beziehungen sich fernherhin festigen und entwickeln werden, erhebe Ich Mein Glas und bitte, auf das Wohl treuen zu dienen Ihrer Majestät, Ihrer Majestät der beiden Königreichen, des ganzen königlichen Hauses, sowie auf das Glück und die Wohlthat des portugiesischen Volkes.“

Lissabon, 28. März. Bei dem gestrigen Hoffestzettel wichen Kräfte der Königlichen Oper, sowie der Violinst Thomas mit. Nach dem Konzert war Souper, bei dem die Allerhöchsten Herrscherinnen gemeinsam speisen, während für die übrige Gesellschaft Buffett aufgestellt waren.

Lissabon, 28. März. Vormittags 11 Uhr begaben sich Kaiser Wilhelm König Carlos, das Gefolge und der Ehrendienst zu den Kaiserneuten des 4. Reiterregiments, wo das Regiment vorgeführt wurde und die Monarchen Reitererzeugt von Menschen und Offizieren auf der Reithalle sahen. Sobald wurden weitere Truppenteile befehligt und das berühmte am Tejo gelegene Kloster São Jerónimo de Belém besucht. Das Präsidenten nahm der Kaiser beim König im Schloss Paco da Necessidades ein.

Im Reichstage wurde gestern beim Statut der Börsen und Verbrauchssteuern über eine Resolution des Abgeordneten Großen Ratls debattiert, welche das Verbot der Börsen vom 1. Juli ab verlangt, um die Inflationsschaffung bis veröffentlichten Schiedes der Landwirtschaft gegen eine übermäßige Getreideerwerbung zu verhindern. Schiedesrat von Stengel möchte gegen die Resolution geltend, daß sie einen Eingriff in die Interessen des Staates auf eine solche Maßregel nicht vorbereiteten Getreideabfuhr bedient und auch unser Verhältnis zu den Getreideexporten herabsetzen würde. Sollte das Gesetz, daß es bedürftige Wohlthabe beaufstellen sollten, werde die Regierung im Herbst eine Vorlage einbringen. Eine Abstimmung über die Resolution kann erst später erfolgen. Weiter wurde über die Frage einer Erhöhung der Zollerneuerung gesprochen, welche ein Regierungsvorsteher gegenwärtig für nicht angeregt erklärte. Um 7/8 Uhr wurde die wenig distante Interessens Debatte vertagt.

Berlin, 28. März. Abgeordnetenkammer. Das Abgeordnetenkammer setzte die erste Beratung des Vorlegs betreffend die Steuerung des Berggesetzes fort. Abg. Wolff-Silke erklärte, die Beratungen seien für die Kommissionssitzung, weil es weiter, daß sich etwas Gutes aus der Vorlage werden lassen kann. Sollte führen aus, daß Bergrecht ist reformbedürftig. Für einen Widerspruch halte er es aber, daß die Vorlage zu einem Entwurf eingeführt sei, wo die Arbeitnehmerbefreiung geworden ist. Schön des Jahren hätte dies geschehen müssen. Das bestreitige Streben der Arbeitnehmer, ihre wirtschaftliche Lage zu verbessern,

müss sich in den Grenzen des Saum cuique bewegen. Seine Vorstellung werde in der Kommission zulässig die Interessen der Arbeitnehmer und der Unternehmer vereinen. Personen will die Schutzbestimmungen des Gesetzes nicht für ausreichend und wolle der Regierung vor, daß es in den oberflächlichen Vergesetzen die Sozialdemokratie schläge. Diesem Vorwurf tritt der Oberbürgermeister v. Berlin entschieden entgegen. Abg. Bräutigam namentlich eine Einschränkung der Arbeitigkeit für das jungen Bergarbeiterdienst. Abg. Hildebrand erklärt, die amtlichen Vorstellen hätten bewiesen, daß die angeblichen Wohlthäler eng übertrieben worden seien. Er erklärt die gestrig Neuerungen für ungültig, daß Doyle im Reichstag eine schändige Einbringung der Bergarbeiter verlangt habe. Doyle habe in Gegenwart vor übertriebener Einbringung gewarnt. Damgegenüber weist Müller an der Hand desographischer Berichte nach, daß Doyle tatsächlich die von Bülow zitierten Worte unter dem Vorzeichen der Nationalliberalen gebracht habe. Der Minister widerspricht der Behauptung, daß die Arbeitswilligen nicht genügend geachtet werden seien, und erklärt, er erwarte einen erheblichen Einfluß auf die Sozialdemokratie durch die Vorlage. Diese wurde dann einer Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen. Morgen 11 Uhr: Sitzung über Stilllegung des Bergarbeiter-

Berlin, 28. März. Der erste preußische Bergarbeiterstag wurde heute hier eröffnet. Sitzungen ist der Kongress von der bekannten Siebenbürgenkommission, die auf Vertretungen der österreichischen und sozialdemokratischen Gewerkschaften und des Österreichischen Gewerkschaften besteht. Weimar, 28. März. Achzehn deutsche Bundesstaaten haben ihre offizielle Vertretung zur Schiller-Akademie in Weimar eingetragen. Der Großherzog wird den Feierlichkeiten persönlich beitreten.

Oesterreich.

Budapest, 28. März. Der Botschafter v. Szögyeny-Marich ist um 11 Uhr vormittags vom König in Auftrag empfangen worden. Danach besuchte der Botschafter den Grafen Julius Andrassy.

— Das Parl. wird gemeldet: Gleichzeitig mit dem König als Graf Tisza bringt in Herrn v. Szögyeny, ein ungarisches Überzeugungsministerium zu Bilden. Der König war der Meinung, Szögyeny werde, da er seit Jahren dem Parteiunterstützung, auf die Opposition keinen einzuholen können, daß in der Regierungsmasse in der Kürze vorbereitet. Tisza und Szögyeny zu überreden, weil er selbst keine Bedeutung mehr habe, als der Reichstag am 4. April zusammentritt, da ihm die Ministerpräsidenten der Wirtschaftspartei übernommen haben. Stärke beweisen. Es steht der Fazit, daß die Opposition Herrn v. Szögyeny nicht glücklicher bestimmt werden, als jenen anderen Überzeugungsminister, der in der Kürze vorbereitet. Tisza bringt Herrn v. Szögyeny in Kontakt mit dem König und Szögyeny wird die Fortsetzung der Konsultationen mit dem König fortsetzen. Es steht der Fazit, daß die Opposition Herrn v. Szögyeny nicht glücklicher bestimmt werden, als jenen anderen Überzeugungsminister, der in der Kürze vorbereitet. Tisza bringt Herrn v. Szögyeny in Kontakt mit dem König und Szögyeny wird die Fortsetzung der Konsultationen mit dem König fortsetzen.

Frankreich.

Paris, 28. März. In einer ausgesuchten Tagungszeitung inspiriertem Blatt steht heute der „Marin“ und: „Wir glauben zu wissen, es ist durchaus zweifig, daß Deutschland außerhalb des Verhandlungsbogens gelassen wurde, da zum momentanen Schlußes führen. Wenn Deutschland in dieser Verhandlung weniger unmittelbar einbezogen wurde als England, Spanien und Italien, so ist es, weil die britischen Interessen unbedingt weniger interessant waren, als die dieser drei Mächte, aber auch will Deutschland selbst weiterhin friedlich verhandeln, das, doch es seine Wirtschaftswelt ist und sie werden will. Zugleich (!) hat Dreyfus beim Vertragsschluß sich gegen Deutschland vollkommen freiert und sogar höflich und geworben erzielte. So hat er dem Wortlaut des Abkommen mit England auf diplomatischem Wege der britischen Regierung unterstellt, sie es unterschreibt vor. So hat Dreyfus auf der anderen Seite die formelle Verpflichtung gegeben, daß die wirtschaftlichen Interessen, die Deutschland etwa in Marokko haben mög. unbedingt geschont werden sollen. Diese Verpflichtung hat Dreyfus auf der Räderküche der Kanzler erstellt, er ist bereit, sie nochmals zu geben, er ist sogar bereit, sie zu schreiben. Übrigens hat die deutsche Regierung niemals, sei es mittelbar, sei es unmittelbar, durch irgend einen seiner Vertreter den letzten Einspruch gegen das Abkommen mit England oder die geplante Abschöpfung wegen der Schönung der deutschen Wirtschaftsinteressen erhoben, es ist also unbedingt unrichtig, zu behaupten, daß Deutschland wegen des englischen Abkommen gegen Frankreich trug und stand haben kann. Das Blatt erklärt, die französische Regierung sei durchaus freit von der geplanten Kaiserreise im vorans verständigt worden, und Deutschland habe ihr das Kaiserprogramm in allen Einzelheiten mitgeteilt. Der Kaiserbefehl in Tanger ist nicht politisch, sondern die Note, und kann in dieser Weise Frankreichs Verhaltenslinie in Marokko ändern, die zum Zweck hat, in dem unter Umstehen unterworfenen angehenden Reich Ordnung, Wohlstand und Ruhe herrschen zu lassen.“

Paris, 28. März. Deputiertenkammer. Das Haus sieht die Beratung über den Gesetzentwurf, betreffend die Trennung von Kirche und Staat fort. Béthou (Büllister) fragt, daß die Haltung des Batkans die Trennung notwendig gemacht habe. Combes habe sie gewollt und vorbereitet. Nach seiner Ansicht, Hertog könnte ein Land ohne Religion nicht bestehen, deshalb habe Napoleon I. das Konkordat abgeschlossen. Béthou erläutert, daß er mit seinen Freunden für die Abschaffung des Katholizismus stimmen werde. Die Ablehnung des Gesetzentwurfs, betrifft die Trennung, würde gegenwärtig die Niederlage der republikanischen Partei sein. Hierauf wird die Sitzung aufgebrochen.

Amiens, 28. März. Heute vormittag fand unter Teilnahme einer großen Volksmenge das Eröffnungsgefecht Jules Vernes statt.

Italien.

Napoli, 28. März. Da Ficht „Hohenjollern“ ist heute aus Messina hier eingetroffen.

England.

London, 28. März. Der „Daily Mail“ wird aus Sydney telegraphiert: Eine Deputation bat den Britischen Minister Reid, den praktischen Ausdruck des britischen Handels von der Marcella-Gruppe und anderen deutschen Firmen zu verhindern. Reid habe erwidert, er habe schon bei der Reichsregierung protestiert, doch wenn seine Hilfe läne, so würde der Bund durch schweren Strafzolls auf den deutschen Handel mit Australien Verluste leiden.

London, 28. März. Von Bredicke schreibt aus London an den „Standard“: Falls, wie der „Temps“ am 23. d. M. annahm, die französische Regierung die Absicht ausgegeben habe, je eine Befreiung der Steuern zugunsten der französischen Kaufleute in Marokko anzuerufen, so würden englische und andere marokkanische Kaufleute der Intervention Deutschlands für seine eigenen Untertanen mehr vorbereiten, als die britische Regierung den britischen Kaufleuten in Marokko geschenkt hätte. Bredicke drückt seinerseits die Absicht aus, daß der Plan der Kapitulation Marokkos durch Frankreich nie gelingen werde.

Frankland.

Riga, 28. März. Wegen der hier überall in den Oblastprovinzen ausbreitenden Unruhen wurde soeben der kleine Belagerungszugang über Riga verhindert. Truppen besiegeln das flache Land. In Dorpat ist eine Sotni Garde-Kasernen eingetroffen. Für Riga sind drei Sotniens vorbereitet.

Türkei.

Konstantinopol, 27. März. Eine Mitteilung der Pforte an die Untertanen bringt diesen die bereits am 21. d. M. gemeldeten Verbrechen der Komitatschis zur Kenntnis und weist weiter darauf hin, daß die bei den Komitatschis erheblichen Mord- und Vermögensverluste bewiesen, daß die bulgarische Regierung den Komitatschis Gewehre liefern. Ferner teilt die Pforte einen Bericht ihres Kommissars in Sofia mit, wonach die Komitatschis in der Erkenntnis, daß infolge der türkischen Geheimregierung ihre Pläne un durchführbar seien, beschlossen hätten, Dynamitanschläge gegen Kasernen und andere öffentliche Gebäude zu verüben.

Japan.

Hongkong, 28. März. Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist hier eingetroffen. Der Gouvernement gab zu Ehren des Prinzen ein Festbankett.

Vom russisch-japanischen Kriegsschauplatz.

Die „Söhn. Zeit.“ meldet aus Petersburg vom 27.: Die Absicht, auf der südlichen Bahn ein zweites Gleis zu legen, wurde endgültig aufgegeben.

Petersburg, 28. März. Die vom Kriegsschauplatz eingeschickten Nachrichten berichten die Sorge um den russischen Westflügel und die nördlichen Verbündungen des Russen. Die Japaner haben nach Meldepungen der Landesbewohner schon jetzt sehr bedeutende Depots von Borodino auf dem Wege von Simferopol nach Biskar und selbst in der Richtung nach Cherson angelegt. In ihrer Gegend sollen sogar 60 000 Russen sein, darunter viele chinesische Soldaten, mit japanischen Institutslehrern unter Waffen sein.

Petersburg, 28. März. Der „Ruh.“ meldet aus Sankt Petersburg unter 27. März: Bis 50 Werft südlich von der russischen Front und bis zu japanischen Truppen geschiehen werden. Nach dem „Nikko-Slowo“ berichten Chinesen, jedes Geschützen des Russen erschlägt den Japaner die Umgehung von Osten her auf Krin und Ningpo.

188 n 8. Geschichte.

— Noch das großartigste Ueberzeugen auf dem Gebiete der Wohnungsbaukunst, das manje geschlossene Häuserverein der Dresdner Spar- und Bauverein am Gründplatz in Dresdner Stadt 2800 m² am Sonntag feierlich eingeweiht und seiner Bezeichnung übergeben worden. Bei dem Empfang ist das Hochgerichtsgebäude zum ersten Male und in vorbildlicher Weise zur Ausstellung geöffnet. Auf einem von vier Straßen umgebene Vorland in der Größe von 8240 qm stehen sich auf einer bebauten Fläche von 4407 qm zwanzig Häuser mit 298 Kleinwohnungen im Preis von 150 bis 380 A pro Jahr. Dazu gehört ein Kellerei mit Reibeküchen, eine Küchenbewirtschaftung, Bad, Bibliothek und ein gemeinschaftlicher Hof von einem Grundriss von 3820 qm. Die ganze Häusergruppe ist von prächtiger architektonischer Gestaltung und wurde von dem Dresdner Architekten Schilling und Grädener entworfen. Einschließlich 20 Häusern verfügen einen Wert von über 1 Millionen Mark.

Verhaftet werden in Dresden ein Geistwirt und ein Herausgeber. Der Geistwirt wollte seine Frau, mit der er seit einem Jahre verheiratet ist, wieder los sein und stiftete den Herausgeber an, um eine Scheidungsgesetz zu haben, an der Frau ein Verbrechen nach § 177 des K.-G.-G. zu begreifen, das der Herausgeber auch ausgestellt habe soll.

— Auf der Feier Königsteins fanden wiederum interessante Übungen mit einem großen elektrischen Schwerpunkt statt. Sie begannen nach in Reid bei Dresden aufgelöstem Signalalster.

Der von dem Schwerpunkt ausgehende Stoß erhielt das Ergebnis der Festung auf Entfernung von zwei Meilen.

Auf der Bahn war jeder einzelne Baum deutlich erkennbar.

Am Dienstag vormittag wurde in ihrer Wohnung auf dem Friedhofsgelände in Schönau ein Grab für den Tagesschreiber Kurt schwär verlegt im Blatt liegend und die beiden Kinder mit zerstreutem Schildeln tot aufgefunden. Der Vater ist der aus Böhmen stammende Chemiker Dr. Jean G., der nach der Tat gestorben ist. — Die Gründung der Eisenbahnhafen Berggießhübel-Göltzschen ist für den 1. Juli d. J. in Gang zu bringen.

— Der erste Spatenstich zu dem Bau dieser Straße erfolgte am 14. Juli 1904. — Am Mittwoch, 28. März, wird berichtet: Dieser Tage starb an Krebswolle im benachbarten böhmischen Grenzdistrikt die 74 Jahre alte vermögende Hausbesitzerin Barbara Holas, die anscheinend in den himmlischen Verbindungen lebte. Die Wohnung der Greisin drohte vor Schmutz und war nur mit einem, wirtschaftlichem Schrank ausgestattet. Als man nun noch ihrem Tode an einer gründlichen Reinigung der Wohnung ging, fand man unter einem Kratzhaufen ein einen mit Goldmünzen gefüllten Topf. Bei weiterem Suchen wurden noch zwei Uhren und sieben Töpfe, ähnlich mit Silber- und Kupfermünzen gefüllt, und unter alten Papieren mehrere Goldmünzen entdeckt.

Endlich entdeckte man unter dem Kopfpolster der erhaltenen Lederkassette eine alte Kästchen aus Holz unterhalb des Kreuzes und nahm auch noch eine Doktoren-Arcellin zu sich. Nachdem wurde es ins städtische Krankenhaus gebracht, wo sich eine Verlegung der Zunge feststellen ließ. Die Frau konnte noch nicht entfernt werden. Am Montag fand vor dem Mann trotz des genommenen Stoffs und der Schmerzen noch bei vollem Bewußtsein.

— Bei Leipzig ist am Dienstag morgen in der Pfeife die seit dem 1. März vornehmlich 20jährige Wirtshausfrau Elisabeth Weiß aus Steinbach bei Weida aufgefunden worden. Mit ihr wurde seit derselben Zeit der Student Oertel vermisst, der bis jetzt noch nicht ermittelt worden ist. — Auf eigenartige Weise ist eine in Leipzig wohnende alleinstehende ältere Dame um 600 Mark geschändigt worden. Eine vor kurzem noch unbekannte Persönlichkeit hatte in Erfahrung gebracht, daß betreffende Dame einer eventuellen Wiederverheiratung nicht abgeneigt sei und setzte sich mit dieser persönlich in Verbindung. Bei späteren Besuchen ließ der Mann sich von der Dame unter Überreichung eines aufzunehmenden, angeblichen Einjungherrntheimes dieses wechseln und wiederholte dieses Manöver zu sehr verschiedenen Zeiten. Die Dame, die nichts vermutete, hatte diese Schritte ohne nähere Bekanntigung aufgehoben. Der Mann stellte dann die Schafe ein und bei einer Revision ihrer Kasse fand die Frau, daß die eingeschobenen Scheine nur sogenannte Blätter waren.

— Von einem schweren Unglücksfall ist die Ehefrau des Komitoriums Hermann Grimm in Wylau betroffen worden. Die Frau wurde auf bisher noch nicht festgestellte Weise am Eisenbahn-Ubergang bei dem Geschäftshaus der Firma Moritz Weichl vom Auto erfaßt und etwa 20 Meter weit mit fortgeschleift. Die Bedenkenweise hat dabei so schwere Verletzungen erlitten, daß ihre sofortige Überführung nach dem Krankenhaus Zwischen angedeutet werden mußte; am Autounfall der Unglücksfälle wird gezeigt. Die Frau wollte ihrem Manns Koffer bringen. Der Übergang befindet sich direkt an der Straße und ist nicht durch eine Schranke abgesperrt. Die Familie, der sich allgemeine Teilnahme zuwandt, besteht ein Kind.

— Aus Wien i. R. wird geschildert: Der vierjährige Schülkind Sohn des Schuhmachers Bauer ist, als gestern in Marinischen, wo Verwandte der Familie wohnen, aufgegriffen und vorläufig in polizeilichen Gewahrsam genommen worden.

Der Sohn soll er von den Eltern abgeholt werden. Nach neuen Mitteilungen hat nur die hohe Zukunft, die für den Vater erfüllt ist, die Kinder, sowohl den Knaben als auch das Mädchen veranlaßt, aus der elterlichen Wohnung davonzulaufen.

Deutsche Wissenschaften.

— Geschäftsjahr der Kreishauptmannschaft 8 werden. Die Kreishauptmannschaft hat für das Monat April bis mit September dieses Jahres die Geschäftsjahr (mit Ausnahme der Sonnenabende) auf die Zeit von Vormittags 9 bis 1 Uhr und Nachmittags 3 bis 6 Uhr festgesetzt. Sonnenabends ist die Ranglist von Vormittags 9 Uhr bis 12 Uhr und Nachmittags 3 bis 6 Uhr geöffnet.

Grossberg. Eine sehr reich geprägte Tätigkeit hat auch in dem verlorenen Jahre 1904 die „Kreisstiftung“ für den Leipziger Mission aufzuweisen. Es ist dies ein Gemeindeverein, der 11 bis 12 Jahre besteht hat, kleine aber regelmäßige Spenden aus Leipziger Mission gesetzlich angewiesen. Auch in unserer Stadt haben sich hilfreiche Spenden zu diesem Betriebe und doch so gegenwärtigen Werke gefunden. Es ist ja eine bekannte Tatsache, daß wir dort wirklich Spaß und Freude für die Missionsarbeit geweckt wird, was man regelmäßig und vor allem selbsttätig mit Herz anlegt, und nicht bloß hier und wieder einmal eine Gabe spendet, für deren Verwendung man dann nicht auch kein weitergehendes, tieferes Interesse hat. Es handelt sich bei dieser Gemeinde, um sehr Beträgen von monatlich 10 A. eine Gabe, die ein jedes beitragen kann, ohne sich damit ein allzu schweres Opfer anzulegen. Diese Gaben werden von „Kreismitgliedern“ eingezahlt, welche ja nach Wunsch ein oder auch mehrere Leitungsförderer mit je 10 bezugsfähigen Leitungsförderern umfassen, die sie in ihrem Gemeindekreis anzugeben versprechen. Mit jeder Karte kommt eine Lehrlingskarte von dem betreffenden Haber als „Lehrer“ monatlich 10 A. für die ev.-luth. Mission in Leipzig. Den Empfang der Gaben verzögert die Lehrlingskarte sowohl auf der Karte, als auch auf ihrem eigenen Leitungsförderer, welches das Verzeichnis des Habers hier 10 Karten enthält. Der jährliche Ertrag der Sammlung, von jeder einzelnen Karte 1 A 20 A., von jeder Lehrlingskarte also 12 A., wird bis zum 15. Dezember des Sammeljahrs unter Beihilfe der Leitung mit Missionsmaut an Domprobst Dr. Werner in Meißen abzahlt. Sollten den Lehrlingskarten größeres Monatssgaben als 10 A. entgegenstehen, so geben sie diese an die zuständigen Pfarrämter ab. Jede Lehrlingskarte erhält unentgeltlich für sie selbst das Quartalblatt „Die Lehrlingskarte“. Am Schluss jedes Sammeljahrs erhält sie für jeden ihrer Gaben ein illustriertes Blatt „Die Lehrlingskarte“, was sie als kleine Gagegabe für die empfangenen Beiträge verteilen soll. In unserer Stadt Schneeberg sind auf diese Weise im letzten Jahre 300 A für die Heldenaktion gesammelt worden, gegen 240 A im Jahre 1903. Es ist den ehrlichen Lehrlingskarten für ihre Mühe ein herzlicher Dank gesagt. Es ist zu hoffen, daß auf Grund dieser Organisation immer weitere Kreise für die Mission interessant und gewonnen werden. Frau Oberamtsrichter Dr. Gilbert hat für Schneeberg und Umgegend die Ausgabe der Karten, wie die Abschaffung der Salzsteige übernommen und ist zu jeder weiteren Auskunft gern bereit. Im Sommer wurden im Jahre 1904 für die Leipziger Mission gesammelt durch die „Kreisstiftung“ 6530 A 38 A gesammelt, gegen 4512 A 20 A im Jahre 1903. Was durch die Sammlung kleiner, regelmäßiger Beiträge erzielt werden kann, zeigt uns ein Blick auf die Heldenaktionen der Booser Mission, welche in diesem Jahre das 50jährige Jubiläum ihres Bestehens feiert. Dieser Sammelverein bringt jedes Jahr 3-400 000 A auf und hat der Booser Mission in dem hohen Jahr überstet ihres Beitrags 11 1/4 Millionen Mark zu zuführen. Möge auch unser „Lehrlingskarte“ in Sachsen, welche nunmehr das 3. Jahr besteht, besieben sein, bei ihrem 50jährigen Jubiläum auf eine ähnliche, erfolgreiche Tätigkeit zurückzublicken! — Es sei noch bemerkt, daß die neuen vom Kreisvorstand veranlaßte Vorführung der Schülern aus den Schulen der Leipziger Mission einen Reinertrag von 87 A ergeben hat.

Aus, 29. März. Am Freitag vorher Woche hat hier in einer auf der Weltnerstraße gelegenen Wohnung ein Einbrecher eine Gaskette gegeben. Unter Schußnahmen einer Schrotbombe der Einbrecher Risse und Rosten geöffnet, deren Inhalt durchwühlt; doch werden nur zwei Ringe vermisst. An verbleibenden Gegenständen, die vom Einbrecher verdeckt wurden, sind Fingerabdrücke erzielt geblieben. Seitens der Polizei sind von verschiedenen Personen, die als Täter verdächtig erscheinen, mit dem neuen Fingerabdrucksortfahren Abdrücke hergestellt worden, die mit den, die den Gegenständen vorgefundenen Fingerabdrücken im Vergleich gestellt werden sollen.

— In Bockau braucht am Montag früh das Haus des Restaurateurs Scheitze nieder, mit dessen Abdruck an diesem Tage begonnen werden sollte.

Grüna in. Der hiesige Schülervorstand hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, der vom Räthausministerium gegebenen Antrag einer Schülervorstand folge zu geben und am 9. Mai einen öffentlichen Schulabschluß zu veranstalten. Gleichzeitig beschließt man auch die Kosten zur Beschaffung von Schülernabdrücken, um solche allen Kindern der Oberklassen ausköndigen zu können. Damit Kinder und auch Eltern ein Lebensbild Schülers gewinnen können, werden diese Bilder sofort angeschafft und verteilt. Ausgeführt wurde das Schülernabdruckbuch, verfaßt von Paul Kisch, erschienen im historischen Verlag von Paul Kisch in Berlin. Das Buch, das einzeln 50 A kostet, aber vom Verlag zu sehr ermäßigt wird, gibt im ersten Teil einen gedrängten Überblick von Schülers Leben und Wirken und bietet im 2. Teil ein Selbstbiß, das sehr gut mit Kindern aufzuführen ist: unter der Schülervorstand. Das Bildlein kann auf das angelegte empfohlen werden.

Letzte telefon. und telegr. Nachrichten des „Erzgeb. Wissenschafts.“

— Lippstadt, 29. März. Der deutsche Kaiser steht gestern früh dem Vortrag des Gesandten von Schön. Bei dem Besuch in der geographischen Gesellschaft am Nachmittag waren auch der König und die Königin anwesend. Der Kaiser wurde vom Präsidenten der Gesellschaft, Konrad Herzer mit einer längeren Ansprache begrüßt, in welcher der Admiral die kolonialen Vertragspunkte zwischen Deutschland und Portugal hervorhob. Der Kaiser erwähnte mit nachfolgender Rede: „Meine Herren! Von ganzem Herzen dankt Ich dem Vorstand und den Mitgliedern der erlauchten geographischen Gesellschaft für den glänzenden Empfang, den Eis Würde bereitet haben. Ich bin sehr glücklich, die Gesellschaft dieses geistigen Zentrums und treuen Hüters der Welt zu machen, welche Ihre großen Männer, die beginnen und bilden, die schönen und edlen Menschen zu erziehen.“

— Sizilien, 29. März. Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist hier eingetroffen. Der Gouvernement gab zu Ehren des Prinzen ein Festbankett.

zehn. Ich bin mir so glücklich, in Verbindung zu treten mit dieser Macht, die in der ganzen Welt bekannt ist, die Deutschland und Portugal auf dem Gebiet der kolonialen Unternehmungen durch hervorragende gemeinsame Interessen verbunden sind. Gegen Ende des letzten Jahrhunderts haben bis zu politischen Nationen die Grenzen ihrer Gebiete und ihre Einflussgebiete auf dem afrikanischen Kontinent durch seelische Verträge erweitert. So sind Deutschland und Portugal in Afrika und Westen des schwarzen Kontinents Nachbarn geworden. Ich empfinde eine besonders Freude, der in Gegenwart des erhabenen Souveräns Ihres schönen Landes und seiner Regierung, vor dieser reichen Versammlung erscheinen zu können, daß wir auf der einen wie auf der anderen Seite Africas loyal Nachbarn und gute Freunde gewesen haben. Ich habe die fest überzeugt, daß jeder von uns durch Arbeit und Andenken dahin gelangen wird, den Freuden die Rechte und Ordnung in seinem Gebiet aufrecht zu erhalten und die edle evangelische Mission zu guten Ende zu führen, die wir übernommen haben. Wenn jemals die Größe unserer Handels- und anderer Beziehungen in einer weitergehenden Entfernung vorliegt, so kann es sicher sein, in Mir den besten Willen und das Bestreben zu finden, alle Interessen zu verschonen. Ich bitte von Ihnen, Meine Herren, indem Ich Ihnen nochmals, keinem leichten Dank gleichzeitig mit der Hoffnung ausspreche, daß die Besitzungen Portugals in den anderen Weltteilen unter der weisen Regierung ihres erhabenen Herrschers und unter der guten Leitung der Regierung weiter schreiten werden auf der Bahn des Fortschritts und der Civilisation und gelangen werden zu demselben Grad der Wohlfahrt, wie das herrliche Land, in welchem Ich zu Meiner Freude auch ausgedehntlich bestünde, zu teil werden lassen. — Die Röde wurde mit zelndem Enthusiasmus von Seiten der zahlreichen Anwesenden aufgenommen. Der Kaiser unternahm alsbald einen Spaziergang durch die Sali, welche die interessanten Sammlungen der Gesellschaft enthalten und hierauf einen Spaziergang durch

die Stadt mit dem König und der Königin durch die breite Allee mit schönen Sommerhäusern bis zum Schloß. Gewaltige Holländerneinfahrten beim Kaiser, dem König und der Königin zu. Der Kaiser ließ um 6½ Uhr nach dem Baco de Belém zurück und nahm dort das Diner mit dem Gefolge und dem Oberhaupt ein. Später empfing der Kaiser die deutsche Kolonie.

Dresden, 29. März. Kaiser Wilhelm und König Karl begaben sich gestern abend in die Galerie im königl. Theater am Cäcilie, wo sie um 9½ Uhr eintrafen. Die ganze Stadt, besonders die Fußstraße war glänzend illuminiert. Gang; Straßenläufe waren mit Perlenketten und elektrischen Glühlampen lebhaftig überzogen. Überall war die Kaiserkrone mit dem Namenszug angebracht. Der Wagen der Majestäten war von Kavallerie eskortiert, vor dem Theater erwiesen Männer und Infanterie militärisch Ehren. Im Theater wurde dem Monarchen von der Dresdner Gesellschaft ein glänzender Empfang bereitet. Gespielt wurde Cavalleria rusticana und Boajazi. Durch die Hauptstrassen wogte eine ungeheure Menschenmenge. Auf den Plätzen konzertierten Kapellen, die immer wieder deutsche Nationalhymnen spielten. Feuerwerk wurde abgebrannt. In den Kaffeehäusern spielte die Musik ebenfalls die deutsche und portugiesische Hymne, welche die Anwesenden feierlich erhöhten und mit Hochrufen aufnahmen.

Dresden, 29. März. Se. Majestät der König ist heute früh zum Besuch von Orléans, Wermsdorf, Wurzen und Dörrnitz gewandert. Der Monarch begab sich zunächst mittels Sonderzuges um 8½ Uhr von Dresden-Radebeul nach Orléans, wo er um 9½ Uhr eintraf.

Petersburg, 29. März. Admiral Dubossar ist unter Belassung in seiner gegenwärtigen Stellung zum Generaladjutanten des Kaisers ernannt.

New-York, 29. März. Nach einem Telegramm aus Paris sind General Borodin und eine Anzahl Flüchtlinge aus Santo Domingo im Mont Christi gelandet. Die Bewohner haben sich erhoben, sie taten den Präsidenten Morales wegen

der entblößten Kaiserkrone des Zarbas mit dem französischen Kaiser. Der Offizier Bourcet ist bereit zu einer Revolution und erwartet nun das Zeichen, um für zu Gunsten des Generals Tissotting zu schaffen.

Schiff, Dard und Berig von G. Villas,
in See: G. DR. Görres, Schneberg.

Ritter - R - e - d - z - i - c - h - e - n.
Oberhaupt. Freitag, den 31. März abends 7 Uhr Abendcommunion. Die Gesellschaft hält Herr Pastor Conrad aus Schneberg.

Vogelschiff gesuchter Erfindungen. Mitgetheilt vom Patentbüro O. Strüger & Co., Dresden, Schloßstr. 2. R. Weindl jun., Klingenthal; Wandschrank für Instrumente zum Drücken (Gm.) — W. Witzg. Maximilian; Schloß mit Röhr zu einem roten und blau gezeichneten Kreis für Doppelforte und Doppelklaviere (Art. Gm.) — W. Börsig Schleif, Löhte; Spülze mit Verstärkung (Art. Pat.) Söh. Arndtchen, Löhrs; und Pinselfabrik G. Fleesing & Co., Schönheide; Koffer zur Aufbewahrung von Vorstandsbüchern in Vorderräumen mit zu den Kofferdeckeln entgegengesetzten Farben (Art. Pat.) — Geschäft Klepper Aus; Antikatator mit Klappern, Kreuz- und Kreuzstellung seiner zur Aufnahme von Modellen für militärische Gefäße dienenden Ober- und Unterböden (Gm.) — Gehr. Gräßler, Zwickau; Pappenschlitze mit austauschbarem Blatt zum Schließen (Gm.) —

Wetterbericht vom 29. März 8 Uhr morgens.

Stations-Name	Barometer-Stand	Wetter	Temperatur nach Seefahrt	Windrichtung
Wetterbericht des Meteorologischen Instituts zu Chemnitz für den 30. März:	735 mm	Heiter	+ 3°	E-O.

Boranstze des Meteorologischen Instituts zu Chemnitz für den 30. März:
Wetter, Temperatur normal, Wettnat, Barometer mittel.

Nach dem Waschen benutze man gegen Knötende, in Zubereitung der Haut das nicht 50 Prog. erhaltene **Myrrholinglycerin.**

Tischler, Polierer

Neufeld bei Schneberg. Ed. Schäfer Söhne.

Fabrikschmied

aus Ramb gesucht. Schriftliche Angebote unter Thiffy Z. L. 28 an die Expedition d. St. in Schneberg erbeten.

Lüdt. Maurer u. Handarbeiter

werden per sofort gesucht.

Autor Wardert, Tongsdorf, Aus.

2 Pappenmacher

schnell gesucht. 2 Steller & Schmidt, Wilsdruff.

Siehe innerhalb 14 Tagen einen nüchternen.

zuverlässigen Kutschier,

der die Kutscherei sowie Walf- und leichtes Fahrzeug verleiht.

Hermann Günther, Gutsbesitzer, Vermögen Kr. 36.

Einige tüchtige solide Former

sind sofort dauernde Beschäftigung bei gutem Verdienst.

Gelrich & Ullmann, Elbing'kerei, Reichshof f. B.

Ein Sohn rechtlicher Eltern kann noch als Schriftseker - Lehrling

zu Osterl. Aufnahme finden in

C. M. Gartner's Buchdruckerei,
Schneberg.

1 bis 2 Lehrlinge

für meine Schlosserei und Dreherei suche ich zu Osterl.
Bruno Becker, Fabrik für Schnitt- u. Spanzwerke,
Oberschöna.

Alteres ordentl. Wäldchen,

welches bereits in besserem Haushalt gebraucht hat, wird zu beständigem Antritt oder für 1. Mat bis 3. gehabt. Zu melden Aus, Wettinerstr. 46 III bei Frau Frieda Stahl.

Siehe für sofort oder 15 April ein

besseres Dienstmädchen.

Gram Wallly Schwarz, Aus, Wettinerstr. 60.

Nach Leipzig wird bei jedem Sohn ein ordentliches

Dienstmädchen,

welches auf Wünsche achten kann, sofort oder 15. April gesucht.

Zu melden bei C. Anton Böhl in Schneberg.

Ostermädchen

finden noch Beschäftigung in der Wäldcherei

Klotz & Mildner.

Inh.: Mag. Blechschmidt, Aus.

Feld-Berpachtung.

Das an die Loge grenzende, derselben gehörige Feldgrundstück ist durch den Unterzeichneten sofort zu verpachten.

Edolf Weißnitz.

Ein Transport Löwen, junger, hochtragender

Rüde und Kalben, in Höhe mit Löibern, ist wieder eingetroffen bei

Paul Wöbel, Wieder-Halter.

Ein Transport Löwen, junger, hochtragender

Rüde und Kalben, in Höhe mit Löibern, ist wieder eingetroffen bei

Paul Wöbel.

Ein Transport Löwen, junger, hochtragender

Rüde und Kalben, in Höhe mit Löibern, ist wieder eingetroffen bei

Paul Wöbel.

Ein Transport Löwen, junger, hochtragender

Rüde und Kalben, in Höhe mit Löibern, ist wieder eingetroffen bei

Paul Wöbel.

Ein Transport Löwen, junger, hochtragender

Rüde und Kalben, in Höhe mit Löibern, ist wieder eingetroffen bei

Paul Wöbel.

Ein Transport Löwen, junger, hochtragender

Rüde und Kalben, in Höhe mit Löibern, ist wieder eingetroffen bei

Paul Wöbel.

Ein Transport Löwen, junger, hochtragender

Rüde und Kalben, in Höhe mit Löibern, ist wieder eingetroffen bei

Paul Wöbel.

Ein Transport Löwen, junger, hochtragender

Rüde und Kalben, in Höhe mit Löibern, ist wieder eingetroffen bei

Paul Wöbel.

Ein Transport Löwen, junger, hochtragender

Rüde und Kalben, in Höhe mit Löibern, ist wieder eingetroffen bei

Paul Wöbel.

Ein Transport Löwen, junger, hochtragender

Rüde und Kalben, in Höhe mit Löibern, ist wieder eingetroffen bei

Paul Wöbel.

Ein Transport Löwen, junger, hochtragender

Rüde und Kalben, in Höhe mit Löibern, ist wieder eingetroffen bei

Paul Wöbel.

Ein Transport Löwen, junger, hochtragender

Rüde und Kalben, in Höhe mit Löibern, ist wieder eingetroffen bei

Paul Wöbel.

Ein Transport Löwen, junger, hochtragender

Rüde und Kalben, in Höhe mit Löibern, ist wieder eingetroffen bei

Paul Wöbel.

Ein Transport Löwen, junger, hochtragender

Rüde und Kalben, in Höhe mit Löibern, ist wieder eingetroffen bei

Paul Wöbel.

Ein Transport Löwen, junger, hochtragender

Rüde und Kalben, in Höhe mit Löibern, ist wieder eingetroffen bei

Paul Wöbel.

Ein Transport Löwen, junger, hochtragender

Rüde und Kalben, in Höhe mit Löibern, ist wieder eingetroffen bei

Paul Wöbel.

Ein Transport Löwen, junger, hochtragender

Rüde und Kalben, in Höhe mit Löibern, ist wieder eingetroffen bei

Paul Wöbel.

Ein Transport Löwen, junger, hochtragender

Rüde und Kalben, in Höhe mit Löibern, ist wieder eingetroffen bei

Paul Wöbel.

Ein Transport Löwen, junger, hochtragender

Rüde und Kalben, in Höhe mit Löibern, ist wieder eingetroffen bei

Paul Wöbel.

Ein Transport Löwen, junger, hochtragender

Rüde und Kalben, in Höhe mit Löibern, ist wieder eingetroffen bei

Paul Wöbel.

Ein Transport Löwen, junger, hochtragender

Rüde und Kalben, in Höhe mit Löibern, ist wieder eingetroffen bei

Paul Wöbel.

Ein Transport Löwen, junger, hochtragender

Rüde und Kalben, in Höhe mit Löibern, ist wieder eingetroffen bei

Paul Wöbel.

Ein Transport Löwen, junger, hochtragender

Rüde und Kalben, in Höhe mit Löibern, ist wieder eingetroffen bei

Paul Wöbel.

Ein Transport Löwen, junger, hochtragender

Rüde und Kalben, in Höhe mit Löibern, ist wieder eingetroffen bei

Paul Wöbel.

Ein Transport Löwen, junger, hochtragender

Rüde und Kalben, in Höhe mit Löibern, ist wieder eingetroffen bei

Paul Wöbel.

Ein Transport Löwen, junger, hochtragender

Rü



vom Bernhard Häfner.

Stephan's Restaurant Neustädtel.

Zu unserem heutigen Donnerstag Bettfishchen haben wir freundlich ein. Richard Stephan u. Frau. Für musikalische Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Schweizerhaus Auerhammer

(im neuen Saale).
Donnerstag, bei 8 Uhr abends 8 Uhr
großes Extra-Konzert m. Ball
von der Auer Stadtkapelle.
Zeitung: Stadtkapellmeister E. Gäßler.

Gediegene Programm. — Solis für Sopran u. Violin. Um zahlreichen Besuch bitten O. Hanschel.

„Waldschänke“ Lindenau.

Zu unserm am Sonnabend und Sonntag, als den 1. und 2. April aufzufindenden

Kaffee-Sräncchen haben wir hierdurch erg. ein. Gustav Wehnert u. Frau.

Aufforderung.

Als Schöpfer und Erbauer des Hochhauses bes am 21. vor. Wiss. verlobtem Schöpfer a. D.

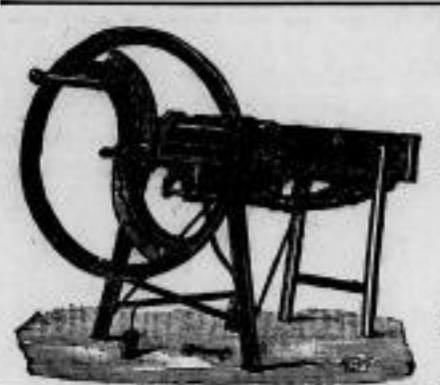
Herrn Karl Anton Wilhelm Heyn,

Ritter pp., in Johannegeorgenstadt,

heute wie hierdurch auf, ja mit uns baldigt in Verbindung zu seien.

Schwarzenberg, am 24. März 1905.

Die Rechtsanwälte
A. Füller und Dr. E. Füller,
als Testamentsvollstrecker.



Landwirtschaftl. Maschinen

fabriciert und liefert unter günst. Zahlungsbedingungen

Paul Schmalz, Maschinenfabrik, Schneeberg.

Reparaturen werden an allen Systemen schnellstens ausgeführt.

Das von mir im Hause des Herrn Bierold in Schneeberg betriebene Zigarren- u. Zigaretten-Geschäft befindet sich ab heute im Hause meiner Eltern in Schneeberg.

Bierold's Weinhandlung.

Indem ich für das mit beweisem Wohlwollen bestens dankt, hoffe ich hieran die Bitte an die gebräuchlichen Konsumenten, ihren Bedarf an Zigarren und Zigaretten befleißt auch weiter beden zu wollen.

Arthur Bierold.

Blumen- und Gemüsesämereien

in bekanntester und feinstlicher Qualität.
sehr fröhliche Salate und Dekorationsblumen.

Bierstränker, Stauden, Stechmütterchen, Nelken und dergl. mehr billige in

Sieber's Gärtnerei, Schneeberg.

Täglich frische duftende Blüten b. O.

Hervorragend grosse Auswahl

in

Tapeten und Borden

im modernsten Styl.

Fabrik-Lager in

Linoleum und Lincrusta.

Hartrocknende Fußbodenfarben.

Musterbücher auf Wunsch zu Diensten.

Billige Preise.

Paul Baumann, Aue, Erzg., Wettinerstraße 50.

Für Holzsleiferei.

Drei Stück gebraucht, gut erhalten

Schüttel-Sortierer,

Geb. 3. M. Böhl, Heidenheim, mit je 2 Säulen sind billig zu verkaufen. Off. Anfragen unter M. C. 10 an die Sped. dieses Blattes in Schneeberg erbeten.

Garantiert staubfreie füllkräftige Bettfedern

Pfund Mk. 1.20, 1.80, 2.—, 2.50, 2.80, 3.—, 3.30, 4.—, 4.50 u. s. w.

Fertige Betten rot gestreift von 10 Mk. an.
Strohsäcke in glatt und karriert, alle Größen
Stück von Mk. 1.15 an.

Tremmer's Theater

Schönberg

Donnerstag:

Raspe als Baron, Lustspiel mit Gesang in 3 Akten. Hierzu ein persönliches Nachspiel und lebende Photographien.

Garküche Schneeberg.

Heute Donnerstag

Schlachtfest,

abends Bratwurst mit Kraut

Restaur. Sachsenburg

Schneeberg.

Heute Donnerstag

Schlachtfest,

abends Bratwurst mit Kraut.

Paul Böhme.



Heute Donnerstag auf dem Marktplatz in Aue blütig Schellfisch, à Pf 18 Pf.

Goldfische und Bleifische,

sowies Speiseforellen in allen Größen billige Malthes.

Stückbillig, Kas.

zu 2 Pf Seide frisch sofort

tüchtigen Sticker.

Paul Schanle, 8 Gorlitz.

1 Sticker

zu 2 Pf Seide frisch

Stiel, Oberlema.

Exakten Sticker

für gute Gambe- und Wab-

polom - Arbeit sucht sofort an

2- und 3-fach 4/4 und 3 1/4;

verhornte Sticker erhalten den

Vorzug, Wohnung in der Nähe.

Heine, Ob. Müller,

4 Dorf 1. Vogtl.

1 Jäger wird so gesucht

Georgi, Schneeberg.

Eine zuverlässige Wachspfeife

sucht Verstärkung im Waschen.

Fran Müller, Schneeberg.

Markt 192 I.

Bauanstelle,

etw. mit Grundstück in Schnee-

berg zu kaufen gelingt.

Offert unter „P. W. 800“ an die

Sped. b. Ob. Gl. in Schneeberg.

Hafer und Heu

kauf. G. A. Schmalz,

Schneeberg.

Achtung!

Ein nur sehr wenig gedrechselter,

eleganter, gut erhalten

Kinderfahrrad

mit Ledersattel, auch als

Kinderwagen verwendbar, sowie

ein Kinderkorbsattel aus

Weltengleich ist veränderbar,

billig zu verkaufen.

Wo? sagt die Sped. b. Ob. Gl.

in Schwarzenberg.

Kinder-Wagen,

als Sportwagen verwendbar,

billig zu verkaufen.

Schneeberg, Webergasse 388 B.

1 gute Konzertzither

mit Kasten billig zu verkaufen.

zu erfragen in der Sped. b. Ob. Gl.

in Schneeberg.

Heute Vormittag 1/11 Uhr entschlief sanft

und ruhig unsere gute Mutter in ihrem 80.

Lebensjahr.

Schwarzenberg, Wolfenbüttel und Dresden,

den 29. März 1905.

Die liebestrüben Töchter

Martha Varnhagen,

Ella Varnhagen,

Marie Varnhagen,

Helene Varnhagen.

Heute Vormittag 10 Uhr verschied nach längerem Leiden
unsere liebe Tochter und Schwester

Olga Minna Tröger,

in ihrem 24. Lebensjahr.

Dies zeigt nur hierdurch tief betrübt an
Neustädtel, am 28. März 1905.

Familie Richard Tröger.

Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag 1/3 Uhr vom
Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Freunden und Bekannten die
traurige Nachricht, daß Dienstag Vormittag
10 Uhr meine liebe gute Frau, unsere herzens-
gute Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwieger-
und Großmutter, Frau

Amalie Rosalie Brückner
geb. Jungkans,
in ihrem 72. Lebensjahr nach langem schweren
Leiden sanft und ruhig verschieden ist.
Dies zeigt im tiefsten Schmerze an
Obermittweida, 28. März 1905.
der tieftauernde Gatte Eduard Brückner
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag
2 Uhr statt.

Nachruf!

Nach kurzem Krankenlager wurde am
28. März 1905 der Bickermat.

Herr Ernst Traugott Neef
zur ewigen Ruhe bestattet. Wir verlieren in
dem Dahingeschiedenen einen Kameraden von
liebenswürdigem und freundlichem Charakter,
einen treuen Freund und Berater unseres Vereins.
Derselbe hat als langjähriger 1. Vorsitzender
sich die Liebe und Freundschaft des ganzen
Vereins erworben. Sein Andenken wird von
uns allen in Treue gewahrt bleiben und rufen
wir ihm ein „Habe Dank!“ und „Ruhe
sanft!“ in seine stille Gruft nach.

Der Bürgerverein zu Schneeberg.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme
bei dem so frühen Heimgange und Be-
gräbnisse meines teuren, unvergesslichen Gatten
sage ich allen, die ihm durch Wort, Blumen-
schmuck und Begleitung die letzte Ehre erwiesen
und uns dadurch im tiefen Schmerze reichen
Trost spendeten, den herzlichsten Dank.

Schneeberg, Neumark und Neustädtel, den
29. März 1905.

Die tieftauernde Witwe Anna Neef
im Namen aller Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe meines viel zu
früh verschiedenen, unvergesslichen, teuren Gatten,
unseres heiiliggeliebten Vaters, drängt es uns,
allen die uns in den schweren Tagen hilfreich
mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben und
durch Blumenschmuck und ehrenvolle Begleit-
ung zur letzten Ruhestätte des teuren Ent-
schlafenen ihre Teilnahme beseugten, unser
herzlichsten tiefgefühlten Dank auszusprechen.
Gott schütze sie vor solchen schweren
Schicksalsschlägen.

Schneeberg, den 29. März 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Selma verw. Göhre und Kinder.

Verantwortlich für den Spedizienten: G. Georgi, Schneeberg.